sehen Demokratischen Republik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands bei, davon 62,4 Prozent Arbeiter. (Beifall.) Damit legen die Arbeiter ein Zeugnis ihres wachsenden Klassenbewußtseins und ihres Willens ab, in der vordersten Reihe des Kampfes für die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik zu stehen.

In den 120 Jahren seit Entstehen einer revolutionären Arbeiterbewegung auf der Grundlage des wissenschaftlichen Sozialismus sind die kommunistischen und Arbeiterparteien von einer kleinen Gruppe Revolutionäre, die sich um Marx und Engels scharten, zu einer mächtigen, die Entwicklung entscheidend bestimmenden gesellschaftlichen Kraft emporgestiegen. In ihr verkörpern sich die Erfahrungen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der sozialistischen Revolutionen in den Ländern des sozialistischen Weltsystems — darunter der Deutschen Demokratischen Republik — und des Kampfes der internationalen Arbeiterklasse und aller Völker der Welt gegen Ausbeutung, Imperialismus und Krieg.

Bekanntlich ist die Praxis die Probe für jede Theorie. Betrachten wir nun die geschichtlichen Erfahrungen, so stellen wir unwiderlegbar fest: Nur dort, wo die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Parteien die politische Macht erkämpfte, wurden die sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben unserer Epoche gelöst. Keine sozialdemokratische Partei dagegen hat — obwohl in einer Reihe von Ländern Europas jahrelang sozialdemokratische Parteien die Regierung stellten — die grundlegenden Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung unserer Epoche, des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, zu lösen vermocht.

Gerade heute, da die rechten sozialdemokratischen Führer in Westdeutschland völlig auf die Position des imperialistischen Regimes übergegangen sind und dem Monopolkapital als Minister in der Regierung Kiesinger/Strauß dienen, sei an eine noch junge Erfahrung aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung erinnert. Ich meine die Zeit, als in der damaligen sowjetischen Besatzungszone die antifaschistisch-demokratische Ordnung errichtet wurde. Damals zeigte der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei in den Westzonen, Kurt Schumacher, daß er kein Vertrauen zur Arbeiterklasse besaß. Deshalb ging er mit Adenauer als Vertreter der Großbourgeoisie ein verräterisches Bündnis ein. Er spaltete die Arbeiterklasse unter der Maske des „Sozialismus als Tagesaufgabe". Das geschah mit der gleichen Methode, wie sie sozialdemokratische Minister 1918 angewandt haben.